

Elektronische Vergabe (ELMO) von Praktikumsplätzen im QIS-Portal

Sonja Wolff-Franke*, Prof. Dr. Robert Hänsch**, Gabriele Gorajski***

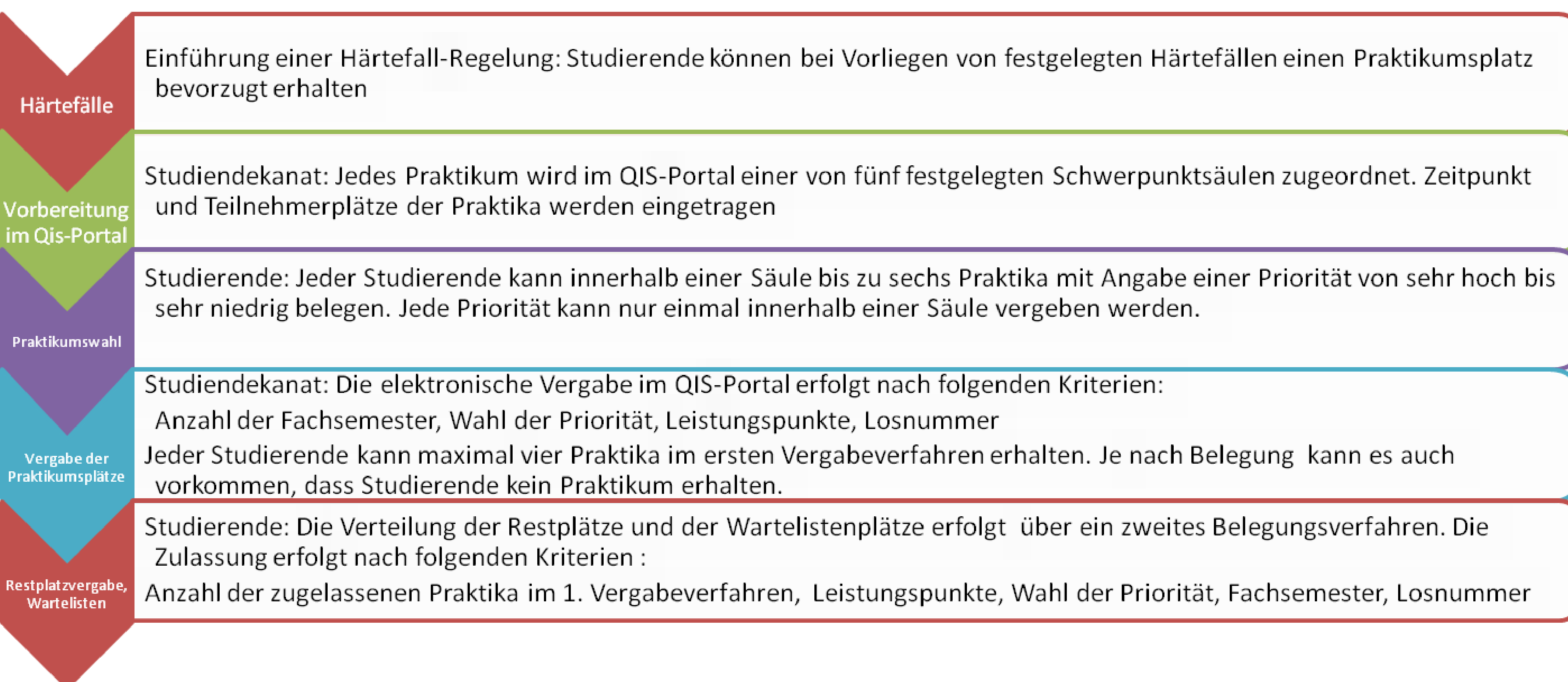
Technische Universität Braunschweig | Studiengang Biologie/Fakultät für Lebenswissenschaften*/** & Gauß-IT-Zentrum***
studiendekanbio@tu-braunschweig.de | Telefon +49 (0) 531 391-5138* oder -5867**

Ausgangsbedingungen

- Problemstellung: Begrenzte Anzahl von Praktikumskursen gegenüber einer hohen Anzahl von Studierenden (BSc. und MSc.).
- Die Verteilung über eine zentrale Einheit (Studiendekanat) gewährleistet eine Verteilung nach festgelegten Kriterien.

Konventionelle Verteilung

- Verschiedene, zum Teil sehr aufwendige Verteilungsverfahren wurden getestet:
 - Studierende teilen ihre Praktikumswünsche auf einem Formblatt per E-Mail mit.
 - Studierende tragen sich in zentral ausgehängte Praktikumslisten ein

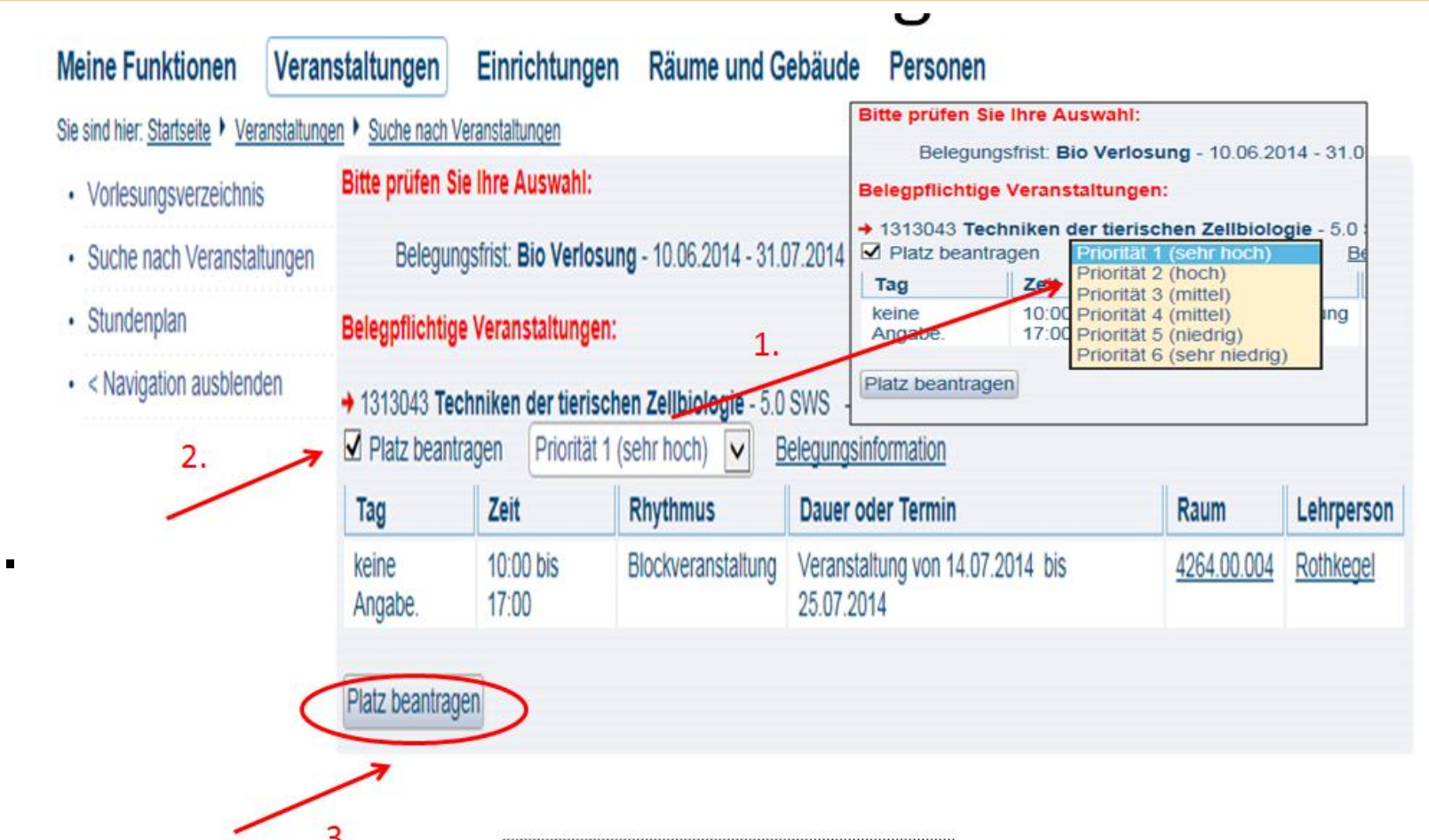


Realisierung

Die Platzverteilung wurde durch Konfiguration des Moduls LSF der Software der HIS eG realisiert. LSF ist eine Webanwendung für die Lehre, Studium und Forschung. Sie wird im QIS-Portal unter der URL vorlesungen.tu-bs.de angeboten. In der neuen Software HISinOne soll die Vergabe optimiert umgesetzt werden, in dem z.B. die Teilnehmerliste für den Dozent direkt einsehbar ist nach Teilnahme auf „Bestanden“ gesetzt werden kann.

Vorteile

- Durch die neu eingeführte Härtefall-Regelung können geprüfte Härtefälle zugelassen werden.
- Unterstützende Überprüfung der Praktikums Termine auf Kollisionen bei gleichen Veranstaltungsrhythmen -> Studierenden können nicht gleichzeitig für zwei parallele Termine einen Platz beantragen.
- Gerechte Verteilung der Plätze: Jeder Studierende kann bei der ersten Vergabe maximal nur vier Module erhalten.
- Noch verfügbare Plätze können eingesehen werden und über das 2. Vergabeverfahren belegt werden.
- Studierende mit folgenden Kriterien werden zuerst bei der Vergabe berücksichtigt: Höchstes Fachsemester, höchste Priorität, höchste Anzahl an Leistungspunkten.
- Im 2. Vergabeverfahren werden die Studierenden bevorzugt, die beim 1. Verfahren die geringste Anzahl an Praktikazulassungen erhalten haben.



In Kooperation mit dem Gauß-IT-Zentrum -
die zentrale Einrichtung der TU Braunschweig
für Informationsverarbeitung und
Kommunikationstechnologie

Unter Anwendung der Software der

HIS

Dieses Vorhaben wird aus
Studienqualitätsmitteln gefördert.
Die Verantwortung für den Inhalt dieser
Veröffentlichung liegt beim Autor.